

Eingesendet.*)

Herr Redacteur!

Hörten Sie schon einmal den Satz: „Wozu in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nahe?["] Diese Worte fielen mir ein, als ich Ihren Bericht in jüngster Nummer des „Novitäten-Anzeiger für den Colportage-Buchhandel“ gelesen habe. Sie setzen sich da mit einem wirklichen Feuereifer für eine Sache (die Journallesezirkel) ein, die factisch nicht die Mühe lohnt. Wir haben viel wichtigere Fragen, welche auch einmal zur Sprache kommen sollten, Fragen, die jeden einzelnen von uns stark angehen, aber deren Erörterung ich bisher stets vergeblich in den Spalten ihres Blattes suchte.

Bei Münchmeyer in Dresden erscheinen jetzt Werke von Carl May. Sollte man nicht glauben, daß diese sich eines Massenabsatzes erfreuen? Die Ausgaben sind schön, gut und preiswerth und trotz alldem habe ich keine 10 Abonnenten darauf, weil ich als vorsichtig berechnender Geschäftsmann nicht darauf arbeiten kann und darf. Ich will Ihnen 'mal dies genau demonstriren. Das Werk erscheint in 30 Heften à 40 Heller. Heft I muß ich doch dem Colporteur geben, so bleiben 29 Hefte à 40 Heller, wofür ich von den Abonnenten zusammen K 11.60 bekomme, mich aber kostet das Heft bei meinem Lieferanten 28 Heller,

somit 29 Hefte	K	8.12
12 % Expeditionsspesen von K 11.60	„	1.38
für den Abonnentensammler	„	<u>1.—</u>
	K	10.50

*) Für Form und Inhalt ist die Redaction nicht verantwortlich.

Aus: Novitäten-Anzeiger für den Colportage-Buchhandel, Wien. XIII. Jahrgang, Nr. 265, 01.06.1901, S. 3.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, November 2017